



Gerhard Rogge (links) und Egon Maier (rechts) von der Sektion Schiffstechnik der Universität Rostock arbeiten mit Unterstützung des Abteilungsleiters für technologische Forschung der Warnow-Werft, Dipl.-Ing. Martin Beyrodt, an einem Forschungsauftrag, um körperlich schwere und zeitaufwendige Arbeiten bei der Montage von Schiffskörpern einzuschränken.

Foto: ZB/Sindermann

Die Effektivität in der wissenschaftlichen Arbeit wird in erster Linie von den Wissenschaftlern und Studenten, von allen Mitarbeitern in den Sektionen entschieden. Die Profilierung, die Konzentration des wissenschaftlichen Potentials und die optimal gestaltete Wissenschaftsorganisation ist der Maßstab für die Leistungen der Sektionen in Lehre und Forschung.

Der Herausbildung neuer Entwicklungsrichtungen in der Wissenschaft gebührt große Aufmerksamkeit. Es gilt, besonders jene Disziplinen zu fördern, die im Prozeß der Integration der Wissenschaft als Grenz- oder Querschnittsgebiete entstehen und die, unter Beachtung der Prognose, den Anforderungen unserer sozialistischen Gesellschaft gerecht werden und dem internationalen Trend entsprechen.

Die in diesem Prozeß entstehenden Forschungsgemeinschaften oder -verbände dienen der organischen Verbindung der wissenschaftlichen Arbeit mit dem gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß. Die gemeinsame Arbeit von Wissenschaft und Praxis in den Forschungsverbänden wird bestimmt von der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit und von dem Kampf um Spitzenleistungen zur Stärkung unseres Staates. In diesen Forschungsverbänden bleibt die eigene Verantwortlichkeit der wissenschaftlichen Institutionen für die Ausbildung und Erziehung der Studenten, für die Weiterbildung und die Entwicklung der Wissenschaften natürlich bestehen. Hier seien die Parteiorganisationen auch darauf hingewiesen, daß sich aus dem Beschluß über die Gestaltung der Wissenschaftsorganisation in der chemischen Industrie völlig neue Aspekte für das Hochschulwesen ergeben.

Die Parteiorganisationen sollten noch stärker als bisher Einfluß darauf nehmen, daß die Studenten zielstrebig in alle Prozesse der Hochschulreform einbezogen werden und daß ihre aktive Beteiligung auf allen Gebieten der Ausbildung und Forschung gewährleistet ist. Die III. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Rostock brachte eindeutig zum Ausdruck: Die Studenten nehmen ihre Verantwortung für die allseitige Stärkung der DDR nicht nur durch ihr demokratisches Mitwirken bei der Neugestaltung des Hochschulwesens wahr, sondern sie stre-